Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194

Copyright: Melk, Benediktinerstift

Do sant der richter Paulinus
nach processi Vnd Martinia
ni Vnd sprach zornclichen
zu in Wa sein vnser geuan
gen der ir gehut habt Do
sprachen sy wir haben sy all
ledig gelassen Do ward der
richter zornig Vnd sprach
ir sult ewrs gelauben ver
laugnen Vnd opfferent vn
seren abgotteren oder ir
must sterben Do sprachen
sy wir wollen dem opffer
en des diener wir sein
du solt deinen abgotteren opf
feren den du geleich pist
Do ward der richter gar
zornig Vnd hiess In die
zen mit stain ausschlachen
daz tetten die diener Vnd
punden sy darnach an ain
paul vnd zarten in das fla
ish ab dem leib das half sy
als nicht Die lieben haili
gen litten das leyden geduli
clichen durch got Vnd sun
gen In dem leyden Gloria
In excelsis deo Darnach
legt man sy auf ainen rost
Vnd leget prynnent kollen
darunder Vnd rost sy lang
darauf Vnd pand sy do mit
aderen Do von das flaisch
mit dem plut uber loff die
grossen marter litten sy Daz
sy nachent tod waren Dar
nach leget man sy in den
kerker Vnd gab In weder
ze essen noch zetrincken Daz
litten sy lang darnach schlug
man in ire haubt ab Do
furen ir sel zu den ewign
frewden Do kom ain haili
ge fraw die hiess lucina
mit Irem gesinde Vnd
begruben die leichnam er
lichen vnd mit grosser
andacht auf irem aigen

Do rach got die lieben hailign
vnd sprang dem richter ain
aug auss seinem haubt Vnd
der pöss gaist prach Im sein
haubt ab das sich manig man
Do schray sein sun Pepetig
gar laut vnd sprach Herr sol
vnser abgotter im tun Ich
will nymmermer an sy ge
lauben Ich will an ihesum
xpistum gelauben Vnd liess
sich tauffen Nun pitt wir
die zwen hailigen brüder
Protessus vnd Martinian
das sy vns vmb got erwer
ben Daz wir hie mensch
en werden nach gottes lob
vnd nach disem leben kome
In das ewig leben Amen

Von Sant Ölrich vnnss
hauss vater ze augspurg

Er lieb herr sant Ulrich
ist von deutschen lan
den geporen von gar
erbergem geschlächt
Dem vater hiess Hubaldus
vnd sein muter hiess Die
pergis Vnd waren reich
Vnd adel Aber nach dem
gelauben vnd nach dem
leben waren sy vil clarer
vnd edler vor got Do gab
in got sant ölrich das lieb
kinde empfulhen sy ainer
ammen Vnd wie schone
die amme dem kind tet
So nam es doch ymmer
mer ab des nam den vater
vnd die mutter gross wun
der Vnd do sy in dem wun
der waren Do kom ain
hailiger sälger priester in
ir hauss der hiess peregri
nus den empfiengen sy gut
lichen wann ir tur stund
den armen menschen allweg
offen Vnd empfiengen sy
schon Vnd ains mals do